

3

und glücklich zu sein, wozu sie sich bemühen.
~~Die Ursache der Unzufriedenheit ist die Zeit~~
wird, die sie die Ursachen in ihren Mord
erhalten, wodurch die Zeit ihres Lebens
Tag verloren; außer der geringen Abänderung
die sie in den Fortschritten und dem Fortschreiten
betragen, welche manchmal geschehen in
ihrem Mord zeigt, außer dem Glauben in
weil, daß gerade die Unzufriedenheit von Ursachen
ihren Nutzen hervorbringt. Zu diesem soll das
weil nicht ganz der Richter die Lob oder Tadel
den sie verdienen muß, dann man ihn zu
sicheren Werk geben will; ~~es~~ ^{in ihnen} soll die
das ~~Werk~~ nicht, die die Tadel nicht
stärkung gemacht werden; aber wie sehr
verliert Lob und Tadel seinen Kraft ~~und~~
ganz wirksamkeit, welche beyde zu oft kommen,
wie sehr ~~man~~ ^{weiß} sich, besonders das weiblich
ganz ~~zu~~ zum Fortschritt ~~zu~~, wenn sie oft
loben, wie sehr zum Fortschritt sie, wenn es
sie oft Tadeln Cost. Dies muß im Leben, wo
die Fortschritte oder Abänderungen danklich der
Augen liegen, wo das Lob und der Tadel die
ihre Bestrafung nicht desto kräftiger wird, nicht
unabhängig Ursachen vorgekommen, und nicht
Bewegen und Mord zu gleich und gefast, nicht
nicht dem Grund der selben wird aber zu nutzlos.

Wenn es aber auch diese Abänderung ganz der Präsenz
ihre besten Wünsche unterworfen, so sagt man
das ein dunkler Gefühl, daß die selben billigen und.
Nicht! es ist kein dunkler Gefühl. Es ist nicht viel
zu begünstigt zu sein, Es ist nicht viel zu gutwilligen
Zutrauen, bewirkt nicht danklich, daß die man
bestehen, das besten zu wollen, aber können, und

D'gradweiffig Calculary. Dessen wird einigens
 Kuppung weiffig bekennen, das man an
 fahet in diesem Jahr f' aufzufüh' ~~an~~
 Zählungsinnen, Zigeunern fah, und wird
 einigens einstellten anzulobten sein, weil f' in
 f'ltens f' in ganz wichtigen Umständen in f'one
 weiffigst weiffig f'alten. Diefes f'alters ist nicht
 für mich, ein Causus weiffig aufset; aber aben
 wird f' in f' f' k'äftig aufgef'iff, blöset f' in mich
 nicht mit d'olz an, sondern f'ahet mich nicht
 dem gr'ößten f'icht an, f' in ja weiffig nicht weiffig
 f' in zu verdrängen, und mich f'ahet f'one g'ute
 w'undig zu bewahren.

Ofen die nun noch länger mit dem Causus weiffig
 w'ort zu verdrängen, will ich f' f'ort zu f'üh'ung
 f'ort und nicht ~~die~~. . . weiffig f' in
 Anfang weiffig f'alten; weiffig ist nicht l'itte
 z'uhilf' zu bewahren, das ein Zeit zu weiffig,
 ein Causus nicht l'ant abgef'ahen, sondern
 f' in ein Caususg'att ~~weiffig~~ ^{w'illt} weiffig f'ollen.